

Eine Dokumentation von Andreas Steinhöfel zu  
Ehren von Jella Lepman, Gründerin der  
Internationalen Jugendbibliothek in München.

# GEBT UNS BÜCHER, GEBT UNS FLÜGEL!

Die Kinderbuchbrücke der Jella Lepman



Eine sad ORIGAMI Filmproduktion  
Regie & Buch: Andreas Steinhöfel | Sprecher: Kaja Senterhann, Ronald Spiess  
Kamera: Felix Riedelshäuser, Ulrike Stumpp, Corrado Leoni, Sandro Ariu  
Musik: Silvia Salzbauer | Mastering: Wolfgang Feder | Herstellungslieferung: Ulrike Stumpp  
Ausführende Produzenten: Klaus Döring, Andreas Steinhöfel, Anna Becchi  
Schnitt: Stefan Krauer | Digitale Bildbearbeitung: Dirk Steinhöfel

**iBby** INTERNATIONAL  
BOARD ON  
BOOKS FOR  
YOUNG PEOPLE

**ARBEITSKREIS  
JUGENDLITERATUR**

STIFTUNG  
INTERNATIONALE  
JUGEND  
BIBLIOTHEK

**5. 3.2024 um 19.30 Uhr im Film-Eck Servicekino  
in Wermelskirchen, Telegrafenstr. 1  
Eintritt frei, Reservierung unter  
[schiffler-events.de](https://www.schiffler-events.de)**

Dokumentarfilm „Gebt uns Bücher, gebt uns Flügel! Die Kinderbuchbrücke der Jella Lepman“

Produzent: Andreas Steinhöfel

Leihgeberin: Stiftung Internationale Jugendbibliothek

## **Veranstalterin: Marie-Louise Lichtenberg, Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.**



Ort: Film-Eck Servicekino, Telegrafenstrasse 1, 42929 Wermelskirchen

Zeit: Dienstag, 5. März 2024, 19:30 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)

Eintritt frei!

Anmeldung unter [schiffler-events.de](https://www.schiffler-events.de)

Büchertisch: Buchhandlung van Wahlen

Kurz zum Inhalt des Films:

Jella Lepman, jüdische Journalistin aus Stuttgart, Witwe, musste 1936 mit ihren beiden Kindern Nazideutschland verlassen um zu überleben. Nach Exilstationen in Italien und Großbritannien kehrte sie auf Wunsch der amerikanischen Militärregierung 1945 nach Deutschland zurück, mit dem Auftrag, sich um demokratische Bildungsarbeit vor allem für die Kinder zu kümmern. Die Kinder waren, wie in allen Kriegen, die unschuldigen Opfer. Sie hatten nicht nur ihre Kindheit verloren, sondern zu oft auch das Zuhause, die Eltern, die Familie. Sie hatten erst recht keine Bücher und wenn doch, dann waren sie von den Nazis gleichgeschaltet und voll von deren Ideologie. Jella Lepman nahm die Aufgabe an und war überzeugt, dass Bücher ein Mittel der Verständigung sind und Grenzen überwinden können. Sie vertraute der „Magie der Kinderbücher“ und wollte eine „Völkerverständigung im Kleinen“ in Gang setzen und bei den Kindern beginnen. Sie hatte die Vision, eine Ausstellung mit internationalen Büchern zu organisieren und eine internationale Bibliothek zu gründen. Die Kinder sollten über die Bücher den Erwachsenen den Weg in eine bessere und demokratische Zukunft weisen.

Der Film beleuchtet aus unterschiedlichen Perspektiven Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Frau. Er passt sehr gut zur aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation, in der Rechtsextremisten und Faschisten wieder erstarben. Dazu kommen die niederschmetternden Ergebnisse der aktuellen Studien zur Lesekompetenz unserer Kinder und Jugendlichen. Beides zusammen kann unübersehbare Folgen für unsere Zukunft haben.

Der Film ist ein wichtiges Plädoyer für kulturelle Bildung und die Demokratie.

